

An alle Bürgerinnen und Bürger in Sehnde

Max Digwa
Vorsitzender
der SPD-Ratsfraktion Sehnde
Sprecher der Gruppe
SPD-B'90/Die Grünen
im Rat der Stadt Sehnde

Tel. 0 51 38 7097357
Mobil. 01602467415
max-digwa@gmx.de

Sehnde, 1. Mai 2021

Stellungnahme der SPD- Fraktion im Rat der Stadt Sehnde zum Gewerbegebiet Sehnde-Ost

Zur Diskussion um die Ansiedlung der Delticom AG im Gewerbegebiet Sehnde-Ost nimmt die SPD-Ratsfraktion wie folgt Stellung:

„Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan im Bereich Sehnde-Ost wurde im Dezember 2018 durch **einen einstimmigen Beschluss aller im Rat der Stadt Sehnde vertretenen Parteien und Gruppierungen** verabschiedet. Die Stadt Sehnde hat im gesamten Verfahren alle gesetzlichen Vorgaben für eine öffentliche Beteiligung erfüllt. Spätestens mit der Ankündigung eines Getränke-logistikers im Februar 2020 war klar, welche Form von Gewerbe sich auf diesem Gelände ansiedeln würde.

Bedauerlicherweise wurden die Kritikpunkte der kürzlich gegründeten Bürgerinitiative erst nach Beendigung der gesetzlich vorgeschriebenen Öffentlichkeitsbeteiligung eingebracht. So konnten diese in der Planung bisher leider nicht berücksichtigt werden.

Wir begrüßen daher die Entscheidung des Bürgermeisters, das ganze Verfahren noch einmal in einem neuen Beratungsgang aufzuarbeiten.

Die SPD- Fraktion ist bereit in einen Dialog mit der Bürgerinitiative zu treten, um etwaige Änderungsmöglichkeiten auszuloten.

Wir verwehren uns aber vor Anschuldigungen und persönlichen Beleidigungen, die uns teilweise entgegengebracht werden und rufen alle Interessierten zu einem sachlichen Dialog auf.

Zum Hintergrund:

Das Gewerbegebiet Sehnde-Ost grenzt an ein bereits bestehendes Gewerbegebiet an. Zu den nächsten Wohnbebauungen bestehen mit 400 m nach Sehnde und 600 m nach Rethmar große Abstände. Zum Vergleich: eine mögliche Umgehungsstraße, über die in der Vergangenheit immer wieder diskutiert wurde, würde mit einem Abstand von 300 m an Wohnbebauungen vorbeiführen.

Alternative Standorte: Die Stadt Sehnde verfügt nicht über weitere Flächen, die sie als Standorte für Gewerbeansiedlungen ausweisen könnte.

Verkehr: Laut Verkehrsgutachten wird das **gesamte** Gewerbegebiet in der Spitze voraussichtlich bis zu 1.200 Fahrbewegungen pro Tag erzeugen, davon 440 LKW. Es ist davon auszugehen, dass durch einen Logistikbetrieb wie Delticom in den üblichen Zeiten des Reifenwechsels (Herbst/Winter, Winter/Frühjahr) eine verkehrliche Spitze erreicht wird. In der übrigen Zeit wird es sich um einen für die Nutzung von Gewerbeflächen üblichen Straßenverkehr handeln. In der Bürgerversammlung sprach die Firma Delticom von 10-30 LKW-Fahrten am Tag. Dieses wäre deutlich weniger als im Verkehrsgutachten eingeplant.

Der neue Verkehr aus dem Gewerbegebiet wird laut Verkehrsgutachten zum Großteil über die Kommunale Entlastungsstraße Richtung Norden und Westen abfließen

Dennoch sieht die SPD-Fraktion den generell zunehmenden Verkehr auf der B65 als Problem an. Dieser wird aber überwiegend nicht in der Stadt Sehnde erzeugt, sondern leitet sich aus dem Pendlerverkehr Richtung Hannover und dem Ausweichverkehr aus der A2 ab.

Ziel der SPD-Fraktion ist es daher, die B65 für durchfahrende Fahrzeuge so zu entwickeln, dass sich die Verkehre andere Wege suchen.

Einige Erfolge wurden dazu bereits erreicht, beispielsweise mit dem Kreisverkehr an der Einfahrt Rethmar-West und der Verschwenkung der Fahrbahn an der Einfahrt Haimar-West sowie der Anschaffung eines mobilen Messgerätes zur Kontrolle von Geschwindigkeiten in den Ortschaften. Ferner fordern wir im Rahmen eines Lärmaktionsplans, dass die Höchstgeschwindigkeit entlang der B 65 in den Ortschaften nachts auf 30 km/h gesenkt wird.

Darüber hinaus setzt sich die SPD-Fraktion seit Jahren mit Hilfe ihrer Abgeordneten in Bund und Land für ein generelles Tempo Limit von 30 km/h in Ortsdurchfahrten entlang der B 65 ein.

Ein weiteres Ziel ist die Installation von festen Geschwindigkeitsmessenanlagen in den Ortslagen, um die Lärmbelästigung durch Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit dauerhaft für die Anwohner zu senken. Dies scheitert momentan daran, dass es sich bei einer Bundesstraße um eine zur Abwicklung des überörtlichen Verkehrs bestimmte Straße handelt. Aus Sicht der für die B65 zuständigen Behörde und insbesondere der zuständigen Polizei in Burgdorf, gibt es keinen Unfallschwerpunkt in Haimar, Evern, Rethmar und Sehnde sowie Ilten.

Gleichwohl hat uns die Aussage des Investors in der Bürgerversammlung überrascht, dass die Firma Delticom nicht die gesamte Halle mieten wird. Dieses wurde vorher vom Investor nicht kommuniziert. Einen weiteren Logistiker lehnt die Fraktion ab.

Erscheinungsbild der Halle in der Landschaft:

Für ein sich in die Landschaft harmonisch einfügendes Design sehen wir eine einzige große Halle als vorteilhafter gegenüber mehreren kleineren Hallen an. Forderungen der Politik sind dabei in die Planung eingeflossen, sodass beispielsweise die Höhe der Halle um 2 m zur Ursprünglichen Planung gesenkt wurde.

Außerdem wurde eine großzügige Eingrünung der Halle in Richtung Süden und Osten gefordert. Hierzu ist ein etwa 15 m breiter Streifen vorgesehen, der aus großkronigen Bäumen bestehen soll. Der Investor verpflichtet sich außerdem Rank-Gerüste entlang der Halle aufzustellen, an denen eine Begrünung emporwachsen kann.

Angesichts dessen, dass die Firma Delticom nicht die Gesamte Hallenfläche benötigt, können wir uns eine Reduzierung der Hallengröße auf die Ansprüche von Delticom durchaus vorstellen.

Schallschutz:

Im Gegensatz zur ursprünglichen Planung eines Getränkelogistikers wird es kein Außenlager geben. Alle Arbeiten finden in der Halle statt. Somit wird eine Schallemission in die angrenzenden Ortschaften vermieden. Außerdem kann die Halle den bisherigen Lärm des bestehenden Gewerbegebietes abfangen.

Einnahmen und Arbeitsplätze:

Die gesetzlichen Regelungen zum Steuergeheimnis lassen Angaben zur Zahlungsverpflichtung der Gewerbesteuer einzelner Unternehmen nicht zu.

Aufgrund der Betriebsdaten der Firma Delticom ist aber von einem erheblichen Gewerbesteueraufkommen auszugehen. Außerdem werden wir auch erhebliche Einnahmen über die Grundsteuer der Halle erzielen. Das hilft der Stadt Sehnde bei der Realisierung vieler Vorhaben und dem Erhalt zahlreicher freiwilliger Leistungen die die Stadt Sehnde leistet, deren Verwirklichung gerade durch die Steuerausfälle in der Corona-Krise fraglich werden könnten.

Die bisher bestehenden 70 Arbeitsplätze am Standort Höver könnten erhalten werden. Mit der Verlagerung des Verwaltungssitzes von Delticom nach Sehnde würden zusätzlich 80 bis 100 Arbeitsplätze zu uns kommen. Wir gehen davon aus, dass hierdurch auch der Einzelhandel vor Ort profitieren kann.

Für den Standort Höver gibt es bereits einen Nachmieter, der ebenfalls dort Arbeitsplätze schaffen wird.

Durch die Ansiedelung eines größeren Betriebes ist die Finanzierung der Erschließung des Gebietes gesichert. Im nördlichen Bereich, kann dadurch die Bereitstellung für kleinere Gewerbeflächen über einen längeren Zeitraum erfolgen.

„Das geplante Gewerbegebiet kann eine Chance für Sehnde sein. Wir erhalten mit ihm Arbeitsplätze auf unserem Stadtgebiet und schaffen gleichzeitig neue Jobs. Die Sorgen der Anwohner nehmen wir ernst und wünschen uns einen konstruktiven, sachlichen Dialog“, sagt Max Digwa, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde

Mit freundlichen Grüßen

Max Digwa

Fraktionsvorsitzender